Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4, in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Fünfundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz. in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 339.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 23. Juli (Erscheint täglich zwei Mal.)

Inserate 2 Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, dreigespaltene Reklamen 5 Sgr., sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1872.

Amtliches.

Berlin, 22. Juli. Der König hat den General-Superintendenten des Fürstenthums Hildesheim, Konsistorial-Rath Thilo, zum Ober-Konsistorial-Rath und ordentlichen Mitgliede des Landes-Konsistoriums zu Hannover, sowie den Regierungs-Assessor Grisebach hierselbst zum Konsistorial-Rath und zum ordentlichen Mitgliede dieser Behörde, sowie zum Mitgliede des dortigen Provinzial-Konsistoriums ernannt.

Der interimistische Dirigent der Gewerbeschule zu Hagen, Dr. August Zieken, ist zum Provinzial-Gewerbe-Schul-Direktor ernannt worden; der seitherige Kreis-Wundarzt, Sanitäts-Rath Dr. Wolff zu Erfurt, ist zum Kreis-Physikus des Land- und Stadtkreises Erfurt ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Koblenz, 22. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Nachmittags 2½ Uhr hier eingetroffen und hat den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths, Mathis, in Audienz empfangen.

Bern, 22. Juli. Dem diesseitigen Gesandten bei der französischen Republik, Dr. Kern, ist vom Bundesrathe die Weisung zugegangen, bei der französischen Regierung gegen die von derselben in Folge der durch ihren Konsul in Basel fälschlich verbreiteten Nachricht über den Ausbruch der Rinderpest in den Kantonen Luzern und Wallis verfügte Grenzsperre Protest einzulegen.

Madrid, 22. Juli. Durch königliches Dekret vom 20. d. M. ist der Marquis Torreorgaz zum spanischen Geschäftsträger in Kopenhagen und Stockholm an Stelle des von diesem Posten zurückgetretenen Don Courtoys y Andnaga ernannt worden.

Rom, 22. Juli. Die in mehreren Städten bereits vorgenommenen Munizipalwahlen sind zu Gunsten der Liberalen ausgefallen. — Das Brüsseler Kabinet hat, wie aus guter Quelle verlautet, mit der italienischen Regierung wiederholte Mittheilungen gewechselt, um die Anschauungen der letzteren bezüglich der Frankreich gegenüber in der Frage der Handelsverträge einzunehmenden Haltung kennen zu lernen.

Nottingham, 22. Juli. Gestern fand hier ein Kongreß englischer Mitglieder der „Internationalen" statt. Aus dem vom Vorsitzenden Smith verlesenen Berichte ist hervorzuheben, daß als Prinzipalzweck der Gesellschaft die „Arbeiter-Emanzipation" bezeichnet wurde und daß in allen Hauptorten des Königreichs, Irland allein ausgenommen, Filialen der Internationalen bestehen. Unter den vom Kongresse angenommenen Resolutionen befindet sich eine, welche sich für die Bildung einer Arbeiterpartei zu politischen Zwecken und zwar auf der Grundlage der Prinzipien der Internationalen ausspricht.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin,** 22. Juli. Das Attentat auf den König von Spanien hat überall große Sensation gemacht und wird in den diplomatischen Kreisen eben so sehr besprochen wie in der Presse. Selbstverständlich haben die europäischen Höfe Veranlassung genommen, dem König Amadeus ihre Glückwünsche zu übersenden. Auch unser Kaiser hat unmittelbar, nachdem er von dem Attentat Kenntniß erhalten, seine Freude über das Mißlingen des Frevels auf telegraphischem Wege nach Madrid ausgedrückt. — Das augenblicklich verbreitete, aber durch Nichts begründete Gerücht von einer Erkältung der Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich — welches wahrscheinlich von den Jesuiten in Umlauf gesetzt worden, die natürlich um Alles in der Welt den Besuch Franz Josephs an unserem Hofe hintertreiben möchten — findet scheinbar in der Nachricht eine Stütze, daß bei der bevorstehenden Reise unseres Kaisers nach Gastein eine Begrüßung desselben durch den österreichischen Kaiser nicht stattfinden werde. Nun steht aber über die Absicht des Letzteren in dieser Beziehung bis jetzt noch garnichts fest. Wenn aber wirklich die Begrüßung unterbleiben sollte, so wäre das weder nach diplomatischem noch nach internationalem Brauche irgend wie auffällig, da einmal der Besuch unseres Kaisers auf österreichischem Boden nicht dem österreichischen Kaiser gilt und zum andern es ja in der Absicht des Letzteren gerade liegt, auf die vorjährige Begegnung auf österreichischem Boden nächstens mit einem Besuche in Berlin zu antworten. — Der Staatssekretair im Auswärtigen Amte, Herr von Thile, wird in nächster Zeit eine Urlaubsreise antreten, während welcher er wahrscheinlich wieder wie früher durch den deutschen Gesandten am Brüsseler Hofe, Herrn von Balan, vertreten werden wird. — Von der Großartigkeit der Vorbereitungen zur Wiener Weltausstellung macht man sich vielleicht annähernd einen Begriff, wenn man erfährt, daß in einer Woche (8.—14. Juli) die Zufuhr von Materialien allein 93,061 Zentner betrug, für welche 498 Waggons erforderlich waren. Es wurden nämlich zugeführt: 2866 Ztr. Eisen in 21 Waggons, 1600 Ztr. Kalk in 8 Waggons, 86761 Ztr. (984,300 Stück) Ziegel in 458 Waggons und 1834 Ztr. diverse Materialien in 11 Waggons. Außerdem wurde „Schetter" in 71 Zügen mit 2630 Waggons zugeführt.

— Der Beschluß des Staatsministeriums in Betreff des Bischofs von Ermland geht (nach der A. Z.) dahin: dem Bischof wegen Verletzung der Landesgesetze die staatliche Anerkennung zu entziehen.

— Der Präsident des Reichstages Dr. Simson hat sich nach der Feier der Enthüllung des Steindenkmals von Burg Nassau sofort über München nach Bad Gastein begeben, wo derselbe noch etwa vier Wochen verweilen wird.

— Arnold Ruge veröffentlicht in der „Rhein. Ztg." einen dem Fürsten Bismarck gewidmeten Artikel („Staat und Kirche im Reich und in Italien"), der mit großer Schärfe und Klarheit die Prinzipien der sogenannten „Trennung der Kirche vom Staat" oder „der freien Kirche im freien Staat" ꝛc. in ihrer Verkehrtheit nachweist. Der Artikel enthält unter Andern folgende beachtenswerthe Sätze:

Italien sagt A. Ruge, hat gleich von vornherein den größten Fehler gemacht, der nur denkbar war: die sogenannte Trennung von Kirche und Staat. Sie sind untrennbar; denn Jedes von ihnen nimmt den ganzen Menschen in Anspruch; die Kirche ist entweder ein Staatsinstitut oder ein Staat im Staat. Zu diesem letztern hat sie nun der italienische Staat gemacht und er irrt sich erschrecklich, wenn er glaubt, diese Schmarotzerpflanze ohne Schaden ertragen zu können. Man hat sich ohne Ueberlegung das Feldgeschrei: „Die freie Kirche im freien Staat!" aufheften lassen, man führt Amerika dafür an und denkt, England strebe diesem Ideal zu. Was ist aber der Zustand von Amerika? Eine allgemeine Sektenfreiheit. Eine Sekte ist so lange eine Privatgesellschaft zu Privatzwecken, bis sie sich etwa des Staatsruders bemächtigt, wie in Massachusetts oder bei den Mormonen. Sobald ihr dies gelingt, beginnt die Tyrannei über die Andersgläubigen und die Toleranz hört auf. So lange der Staat hingegen die Macht hat, die Toleranz der Sekten zu erzwingen, so lange sind diese Privatgesellschaften und können sich nicht als Staaten im Staat, d. h. sie können ihre Gesetze nicht als Gesetze der ganzen Gesellschaft geltend machen. Durch das Aufgehen einzelner Staaten in die Hierarchie einer dominirenden Sekte, wie der Mormonen am Salzsee, ist nun aber schon die Republik der Vereinigten Staaten unsanft aus ihrem Traume aufgerüttelt worden, als könne man die Sekten des Aberglaubens ohne Gefahr glauben lassen, was sie wollen. Es fällt ihnen z. B. ein, die Ehe aufzuheben und das Zölibat zu ihrem Kredo zu machen: wenn sie es durchsetzen, ruiniren sie die Gesellschaft oder vielmehr verstopfen ihre Lebenquelle; oder es fällt ihnen ein, Vielweiberei einzuführen und alle Weiber zu Sklavinnen ihres Harems zu machen, so stoßen sie Gesetz und Sitte um, sobald sie die gesetzgebende Gewalt in die Hände bekommen und ihre Hierarchie der weltliche Staat wird. Einen Augenblick schien es nun, die Mormonen würden wieder zur Privatgesellschaft herabgedrückt und den Gesetzen der Vereinigten Staaten wieder unterworfen werden; bald aber hörte man, daß die Gewalt des Gesetzes der Vereinigten Staaten noch nicht im Stande sei, ihre Straferlasse durchzuführen und die neuen Verhältnisse der Mormonen gesetzlich zu ordnen. Denn welche Frau und welche Kinder sollten nun legitim sein und welche nicht?

Amerika beweist nicht, daß der Staat eine von ihm unabhängige Kirche oder Hierarchie ertragen könne, sondern daß er es nicht kann. England aber arbeitet keineswegs darauf hin, ein Eldorado einer freien Hierarchie im freien weltlichen Staate aufzurichten; im Gegentheil, es will den alten hierarchischen Sauerteig aus der Gesetzgebung ganz ausstoßen und das Parlament wird nie ein anderes Gesetz als sein eigenes gelten lassen; kurz, die Sekten mögen glauben, was sie wollen, aber sie werden thun müssen, was sie sollen und kein einziges Souveränetätsrecht ausüben dürfen, d. h. es wird keine freie, nicht einmal eine freigelassene Kirche im freien Staate von Großbritannien und Irland geben. Die Toleranz geht wesentlich nur bis zur Duldung der Theorie; sobald diese sich in die Praxis übersetzt, entsteht die Frage: ist diese Praxis gesetzlich oder ungesetzlich und — am allerwenigsten würde eine Anmaßung der Hoheitsrechte des Staates geduldet werden. Jeder weiß, daß in der Praxis viel Auflehnung gegen Sitte und Gesetz möglich ist, der man nicht leicht beikommen kann. Wenn sich z. B. plötzlich Alle entschlössen, Mönche und Nonnen zu werden, oder auch nur sich rigorös dem Zölibat zu ergeben; wie wollte der Staat sich seines Untergangs, des Untergangs der menschlichen Gesellschaft erwehren? Es ist daher nicht nur ein Irrthum, daß der Staat die Kirche freilassen könne; er kann nicht einmal gleichgiltig gegen jeden beliebigen Privataberglauben, ja, er kann sich ohne Schaden überhaupt nicht gleichgiltig gegen den Aberglauben verhalten; sein Heil liegt in der Wissenschaft. Das Beispiel Amerikas beweist es. Es wird aber mit unserer Ansicht nicht der Intoleranz, vielmehr der Schulung der Jugend das Wort geredet, wobei wir natürlich zugeben, daß die Schule intolerant gegen die Unwissenheit sein muß. Die Jugend hat mit ihrer Unwissenheit kein Recht gegen das Wissen des Lehrers; ein alter Esel hingegen muß das Recht haben, es zu bleiben.

Wenn nun aber schon die freigelassenen Privatsekten in Amerika erfolgreiche Anläufe zur Usurpirung der Souveränetät gemacht haben wie wird es erst Italien ergehen, welches sich thörichter Weise für stark genug hält, die Souveränetät der katholischen Hierarchie neben der Souveränetät des Staats zu ertragen? Die Hierarchie und der Katholizismus hören allerdings auf zu sein, so wie sie aufhören, souverän zu sein; so hat man der englischen Kirche nichts als den Papst genommen, und alle Leute finden, sie sei protestantisch, obgleich sie sich selbst katholisch nennt und wahrlich keinen Mangel an abgekommenen Glaubenssätzen und hierarchischen Anwandlungen hat. Aber sie hat als Staatsinstitut ihre Souveränetät eingebüßt und die Anwandlungen bleiben Traumwandlungen. Der Staat braucht sein ganzes Gebiet: der König und der Papst in Rom schließen sich aus; noch viel mehr die Hierarchie und der weltliche Staat, die beide entweder souverän sind oder aufhören überhaupt zu sein.

Als man Italien von der freien Kirche im freien Staat vorfabelte, vergaß man, daß die römische Kirche eine souveräne Hierarchie, keine Privatsekte ist, und daß sogar Privatsekten gehörig unter dem Gesetz gehalten werden müssen, um nicht mit ihren Anläufen zu sexuellen und anderen Ungehörigkeiten die menschliche Gesellschaft in Gefahr zu bringen, die sie für „sündhaft" erklären, während der Fehler ganz und gar auf ihrer Seite ist."

— Die „Zeidler'sche Korrespondenz" wird im nächsten Quartal wieder erscheinen.

Darmstadt, 19. Juli. Man meldet der „Köln. Ztg.": „Ein Ministerial-Reskript fordert in Ausführung des Jesuiten-Gesetzes die Kreisämter zur Berichterstattung auf, ob sich Jesuiten in den betreffenden Kreisen aufhalten. Weitere Maßregeln sind vorbehalten."

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Falsche Goldmünzen.** Es wird jetzt dementirt, daß falsche Deutsche Goldmünzen in Umlauf seien. Zu dem Gerücht hat offenbar die schon so viel geschmähte schlechte Ausführung der echten Münzen beigetragen. So haben z. B. die im Etablissement „Eiskeller" zu Berlin mit Beschlag belegten 3 Goldstücke sich bei der Prüfung auf der Königl. Münze als echte Stücke erwiesen. Bekanntlich war bei dieser Gelegenheit der Besitzer der Stücke vorläufig verhaftet worden, so daß, da ähnliche Vorkommnisse sich wohl noch wiederholen werden, der Besitz Deutscher Goldstücke geradezu als gefährlich zu betrachten ist. Zu dem Gerücht, daß falsche Münzen dieser Art in Umlauf seien, hat wohl hauptsächlich der Umstand Veranlassung gegeben, daß vom Publikum als Hauptmerkmal der Echtheit einer Gold- oder Silbermünze der Klang derselben angesehen und jedes Stück, das beim Aufwerfen sich als klanglos erweist, von vornherein für falsch gehalten wird. Da nun aber namentlich das Gold sehr häufig so spröde ist, daß es fast wie Glas bricht und in diesem Zustande auch klanglos ist so kann es vorkommen, daß vollkommen echte Stücke ohne jeden Klang sind, ohne darum irgendwie einen geringeren Werth als die klingenden zu haben. Dies soll nun namentlich bei den Deutschen Goldmünzen vielfach vorkommen. In solcher Weise ist auch der Vorfall im „Eiskeller" zu erklären. Die schlechte Prägung im Verein mit der Klanglosigkeit der Münzen hatten Veranlassung gegeben, Letztere für falsch zu halten.

Triest, 21. Juli. Der „Lloyddampfer „Juno" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost um 11¾ Uhr Nachts aus Alexandrien hier eingetroffen.

Vermischtes.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 23. Juli.

GRAND HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsb. Frau v. Karsnicka a. Mystki, v. Lubienski a. Wapienko, v. Michalowski, v. Kossowski u. v. Kucharski a. Kr. Polen, v. Taczanowski a. Szyplowo, v. Chlapowski a. Kopaszewo, die Professoren Valois a. Frankreich, Joseph a. Genf, Bevollmächtigter Wendt a. Pawlowo, die Bürger Naimski a. Lemberg, Klopmann a. Warschau, Schauspieler Benda u. Frau a. Krakau.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufl. Crohn a. Collberg, Stephan u. Latte a. Berlin, Seifert u. Salinger a. Hamburg, Ottenstein a. Fürth, Rabe a. Barmen, Lieut. Hildebrand a. Berlin, Rentier Stritzel a. Königsberg.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Rittergutsbesitzer Dr. Winkler u Frau a. Berlin, Regierungsrath Dickhoff a. Breslau, Oberförster Stering a. Zielonka, die Kaufl. Cohn, Ollendorf u. Neisser a. Breslau, Günther a. Berlin, Stein a. Stettin, Felsenblock a. Capel, Ostermeyer a. Straßburg, Weidel a. Hamburg, Neder a. Hannover.

HOTEL DE BERLIN. Rittergutsbesitzer Kaskel a. Trzelino, die Gutsb. Petrik a. Chyby, Morgenstern a. Starczyn, Rentier Egestorf a. Linden, Pastor Fuhrmann a. Pogorze,la Hauptmann a. D. Nonnenberg a. Bromberg.

SCHWARZER ADLER. Wieczorkowski a. Chwałkowko, Tafelski a. Eckstelle, Szulczewski a. Boguniewo, v. Gokska a. Gnesen, Galężny a. Dzialoklucz, Probst Plucinski a. Cieradz, Braunschweig a. Placzki, Maslowski a. Polen.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Pinkus a. Grünberg, Posener u. Frau Rosenthal a. Rogasen, Cohn u. Sohn u. Malke a. Pinne, Slotki u. Frau a. Konin, Rochuslawski a. Wollstein, Lewin a. Rogowo, Löwisohn u. Frau a. Obornik, Willczinski u. Sohn a. Kletschewo, Muth a. Sternberg, Gonsowski u. Sohn a. Kletzko, Glaß a. Breslau, Guttman u. Bibo a. Grätz, Lehrer Zolke a. Neustadt a. W.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Rittergutsb. v. Bienkowski aus Bindczyn, Zimmermeister Lewandowski a. Bromberg, die Kaufleute Beckmann a. Stettin, Fritsche a. Magdeburg, Goralski a. Prag, Sienkiewicz a. Breslau, die Gutsb. Merczynski a. Krakau, Kleinert a. Latowice, General-Agent Gesewisch a. Berlin, Lieut. v. Siegroth aus Spandau.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 19 Juli. Goldagio 14⅛ 5/20 Bonds 1885. 116.

Berlin, den 22. Juli 1872. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 20.			Not. v. 20.
Weizen niedriger,			**Spiritus** matter,		
Juli	84	84½	Juli	23 2	23 6
Sept.-Okt.	73¼	74⅞	August Sept.	22 14	23 2
April-Mai	70⅞	72	Sept.-Okt.	20 13	20 16
Roggen flau,			**Hafer,**		
Juli	52½	53¼	Juli	47	47
Sept.-Okt.	50⅝	51¾	**Petroleum,**		
April-Mai	50⅛	51	do loko	—	—
Rüböl matter,					
Juli	23¾	24			
Sept.-Okt.	24	24⅛	Kündigung für Roggen	100	150
April-Mai	24⅛	24⅛	Kündigung für Spiritus	170000	120000

Stettin, den 22. Juli 1872. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 20			Not. v. 20.
Weizen matt, Juli	76½	77¾	**Rüböl** loko	21⅙	24⅛
Juli-August	76½	77¼	Juli	23⅝	23 11/12
August-Sept.	76¼	76¾	Juli-August	23⅝	23 11/12
Sept.-Okt	73¼	73¾	Herbst	23⅞	24
Roggen matt,			**Spiritus** Juli	23⅝	23½
Juli	48¼	47¾	Juli-August	23½	23⅙
Juli-August	48¼	47¾	August-Sept.	23½	23⅛
Sept.-Okt.	49¾	49¼	Sept.-Okt.	20⅝	20 5/12

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 22. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Heiß. Weizen weichend, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 8, 10, pr. Juli 7, 22½, pr. November 6, 27, pr. März 6, 25. Roggen weichend, loko 4, 5½, pr. Juli 4, 14, pr. November 4, 22½, pr. März 4, 23½. Rüböl loko 13$\frac{3}{10}$, pr. Oktober 12$\frac{11}{20}$, pr. Mai 1873 12$\frac{11}{20}$. Leinöl loko 13$\frac{3}{10}$.

Breslau, 22. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. September-Oktober 19⅔. Weizen pr. Juli 85. Roggen pr. Juli 56, pr. Juli-August 53¾, pr. September-Oktober 51¾. Rüböl pr. Juli 100 Kilogr. 24, pr. September-Oktober 100 Kilogr. 23¾. Zink ohne Umsatz.

Bremen, 22 Juli. Petroleum steigend, Standard white loko 18 Mark 50 Pfennige.

Hamburg, 22. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko geschäftslos, auf Termine flau. Weizen pr. Juli-August 127-pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Banko 155½ G., pr. September-Oktober 127-pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Banko 146 G, pr Oktober-November 127-pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Banko 144 G. Roggen pr. Juli-August 1000 Kilo netto in Mk. Banko 97 B. u. G., pr. September-Oktober 1000 Kilo netto in Mk. Banko 97 B. u. G, pr. Oktober-November 1000 Kilo netto in Mk. Banko 97 B. u. G. Hafer und Gerste geschäftslos. Rüböl fest, loko 24, pr. Oktober 24¼. Spiritus still, pr. 100 Litre 100 pCt. pr. Juli 17¾, pr. September-Oktober 17¼, pr. Oktober-November 15¼ preuß. Thlr. Kaffee sehr fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum steigend, Standard white loko 12½ B., 12 G., pr. Juli 12 G, pr. August-Dezember 12½ G. — Wetter: Sehr schön.

London, 22 Juli, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 13. bis zum 19. Juli betrugen: Englischer Weizen 1754, fremder 39,504, englische Gerste 228, fremde 7250, englische Malzgerste 13,278, englischer Hafer 407, fremder 66,853 Quartres. Englisches Mehl 12,152 Sack, fremdes 5554 Sack und 2478 Faß.

London, 22 Juli, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht): Der Markt schloß für alle Artikel ruhig zu unveränderten Preisen. Nur Hafer ½ Sh. niedriger gegen vergangene Woche. — Wetter: Sehr heiß, Gewitter.

Liverpool, 20. Juli, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 6000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 1000 Ballen. Niedriger.

Middling Orleans 10$\frac{11}{16}$, middling amerikan. 10$\frac{7}{16}$, fair Dhollerah 7, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 5¾, middling Dhollerah 5, Bengal 4⅜, New fair Domra 7½, good fair Domra 8, Pernam 10⅞, Smyrna 8¼, Egyptische 10¼.

Upland nicht unter low middling Oktober-Verschiffung 9⅞, Orleans nicht unter good ordinary 9$\frac{11}{16}$, Orleans nicht unter low middling August-Lieferung 10¼ d.

Amsterdam, 22. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen sehr ruhig. Roggen loko flau, pr. Oktober 176½. Raps pr. Oktober 401 Fl. Rüböl loko 41¼, pr. Herbst 40¾, pr. Mai 1873 41¾. — Wetter: Heiß.

Antwerpen, 22. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. Weizen behauptet, dänischer 35. Roggen matt, Galatzer 16. Hafer ruhig, inländischer 15¼. Gerste stetig Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko, pr. Juli und pr. August 46 bz, 46½ B., pr. September 46½ bz., 47 B., pr. September-Dezember 47 bz., 47¼ B. Steigend.

Paris, 22. Juli, Nachmittags Produktenmarkt. Rüböl fest, pr. Juli 91, 50, pr. August 91, 75, pr. September-Dezember 93, 75. Mehl behauptet, pr. Juli 74, 00, pr. August 69, 50, pr. Septbr.-Dezember 61, 00. Spiritus pr. Juli 50, 00. — Wetter: Heiß.

Produkten-Börse.

Königsberg, 20. Juli. (Amtlicher Produktenbericht. In Quantitäten pro Tonne von 2000 Pfd. Zollgewicht.) — Weizen loko ohne Angebot, hochbunter 80–86 Rt. B., bunter 76–81 Rt. B., rother 75 80 Rt. B. — Roggen loko flau 38–49 Rt. B. pro Juli 47 Rt. B., 46½ G., pro Juli-August 47 Rt. B., 46½ G., Sept.-Okt. 47¼ B., 46¾ G. — Gerste loko flau, große 33–41 Rt. B., kleine 33–41 Rt. B. — Hafer loko Detailgeschäft, 33–42 Rt. B., pro Juli — B., — G., Sept.-Okt. — B., — G. — Erbsen loko weiße 45–52 Rt. B., graue — B., grüne — B — Bohnen loko 45-52 Rt B. — Wicken loko flau, 30–45 Rt. B — Leinsaat loko feine 80–90 Rt. B., mittel 65–80 Rt. B., ordinäre 45–65 Rt. B. — Rübsaat loko matter, 85–103 Rt. B. — Kleesaat loko rothe pro 200 Pfd. 32–46 Rt. B., weiße 36–52 Rt. B. — Thymotheum loko pro 200 Pfd. 10–20 Rt. B. — Rüböl loko pro 100 Pfd. ohne Faß — Rt. B. — Leinöl loko pro 100 Pfd. ohne Faß — Rt. B. — Rübkuchen pro 100 Pfd. 2$\frac{5}{12}$ – 2½ Rt. B. — Leinkuchen pro 100 Pfd. — Rt. B.

Spiritus-Bericht. Spiritus loko ohne Faß per 100 Litres pro 100 pCt. Tralles und in Posten von mindestens 5000 Litres loko ohne Faß 24¼ Rt. B., 23$\frac{11}{12}$ G. (K. H. Z.)

Breslau, 22. Juli. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 1000 Kilo) niedriger, pr. Juli 56½–56 bz., Juli-August 53¾ bz. u. B., Aug.-Sept. —, Sept.-Okt. 52–51¾ bz. u. G., Okt.-Nov. 51 bz. u. G., Nov.-Dez. 50¾ bz, April-Mai 1873 50½ bz. u. G — Weizen per 1000 Kilo per Juli 85 B. — Gerste per 1000 Kilo per Juli 49½ B. — Hafer per 1000 Kilo per Juli 44½ G., Juli-August 40¾ bz. — Raps per 1000 Kilo per Juli 104 G. — Lupinen —. Rapskuchen —. Leinkuchen —. — Rüböl per 100 Kilo still, loko 24½ B., pr. Juli 24 B. Juli-August u. August-Sept. 23¾ B., Sept.-Okt. 23¾–⅝ bz. u. G, Oktbr.-Nov. und Nov.-Dez. 23¾ B., April-Mai 1873 24 B. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% spätere Termine niedriger, loko 24 B., 23¾ G., mit leihw. Geb. 23¾ bz., pr. Juli 23¼ B., Juli-August 23¼ bz., B. u. G., August-Sept. 22½ B., Sept.-Okt. 19¾ bz u. B., Okt.-Nov. 17¾ G., Nov.-Dez. 17½ G., April-Mai 1873 17⅞ B. — Zink ohne Umsatz

Die Börsen-Kommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
22. Juli	Nachm. 2	28" 0''' 98	+ 18°0	NO 1-2	heiter. Cu., Ci.
22. "	Abnds. 10	28" 0''' 19	+ 14°6	SO 0-1	ganz heiter. St.
23. "	Morgs. 6	27" 11''' 97	+ 13°0	NO 1	trübe. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Juli 8 Uhr Vormittags 0,58 Meter.
" 22 " " " " 0,00 "

Breslau, 22. Juli. Die Börse eröffnete die neue Woche in fester Haltung, das Geschäft war etwas belebter und waren besonders Lombarden und Franzosen beachtet; die feste Stimmung hielt während der Dauer der Börse an und schloffen fast sämmtliche Devisen beliebt. Oester. Kredit 198½ bez., Lombarden 125¾ à 126 bez., Franzosen in Posten 204 a ¼ bez. u. Br., Wiener Union 166 bez., Mährische Grenzbahn 79¾ do. Prioritäten 84¾ bez. Banken beliebter wie sonst; besonders junge Diskontobank lebhaft und höher. Maklerbank stiller. Ostdeutsche Bank belebt und bis 106 bez. Berl. Produkten- und Handelsbank in großen Summen bis 99 bez. Bresl. Kassenverein 108 bez. u. Br. Bahnen leblos. Fonds fest. Schles. Boden-Kredit-Pfdbr. in Posten 99 bez.; fremde Fonds belebt, besonders Italiener, welche in Posten bis 67¼ bez. Silberrente matt 64⅜. Industrieeffekten ziemlich belebt. Kramsta sehr beachtet und per ult. August 112 bez. Laura schwach, 168 Brief. Börsenschluß fest. Berliner und Wiener Kurse bekannt.

Freiburger 136. Oberschles. 212½ Rechte Oder-Ufer-St. A. 123¾. do. do. Prioritäten 124. Lombarden 125¾. Italiener 67. Silberrente 64⅜. Rumänier 44¾. Breslauer Diskontobank 127. do. neue 120¾. do Wechslerbank 128 Schlesische Bankverein 162. Kreditaktien 198½. Oberschles. Eisenbahnbed 125. Laurahütte 168. Oesterr. Banknoten 91 Russische Banknoten 82¼. Bresl. Maklerbank —. do Makler.-V.-Bank —. Berliner Wechslerbank 121. do. Provinz.-Wechslerbank —. do. Prod.- und Handelsbank —. Ostd. Produktenbank —. Ostd. Bank —. Breslauer Provinz.-Wechslerbank —. Wiener Unionbank —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 20. Juli, Abends. [Effekten-Sozietät] Kreditaktien 347¼, Franzosen 357¼, Lombarden 220¼, Silberrente 64$\frac{7}{16}$. In Staatsbahnaktien Hausse.

Frankfurt a. M., 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten Kontinental-Eisenbahnbau-Aktien 115, Hahn'sche Effektenbank 129½, Wiener Unionbank 291. — Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 347½, Franzosen 358¾.

[Schlußkurse.] Lombarden 220. Nordwestbahn 229½. Kreditaktien 347¼. Türken —. Silberrente 64½. 1860er Loose 94¾. 1864er Loose 156¼ Ungarische Anleihe 81¼. Ungarische Loose 113 Bundesanleihe 100½. Amerikaner de 1882 96¼. Franzosen alte 359. Franzosen neue 210¼. Berliner Bankverein 125 Frankfurter Bankverein 141¾. Frankf. Wechslerbank 113¾. Centralbank 111. Newyorker 6proz. Anleihe 95¾.

Wien, 22. Juli (Schlußkurse.) Fest. Silberrente 71, 20. Bankaktien 848, 00. Kreditaktien 328, 00. Franzosen 338, 00. Galizier 242, 00. Nordwestbahn —, . London 111, 80. Paris 43, 85. Frankfurt 93 90. Böhmische Westbahn 243, 00. Kreditloose 188, 00. 1860er Loose 104, 00. Lomb. Eisenbahn 208, 50. 1864er Loose 144 00. Unionbank 275, 50. Austro-türkische 120, 00. Napoleons 8, 88. Elisabethbahn —, —.

London, 20. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Konsols 92⅞. Italien. 5proz Rente 66⅞. Lombarden 18$\frac{11}{16}$. Türkische Anleihe de 1865 51¼. 6proz. Türken de 1869 61¾. 6proz. Vereinigte St. pr. 1882 91¼. Englische Wechslerbank —.

Paris, 20. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. 3proz. Rente 54, 35, neueste Anleihe 84, 70, italien. Rente 67, 85, Franzosen steigend 770, 00, Lombarden 478, 75. Besser.

Zukünftige Anleihe 1, 75 Prämie.

Paris, 20. Juli, Nachmitt. 3 Uhr. Schluß besser. Zukünftige Anleihe 1, 72 Prämie.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 54, 42½. Neueste 5proz. Anleihe 84, 85. Anleihe Morgan 498, 75 Italienische 5proz. Rente 67, 80. do. Tabaks-Obligationen 480, 00. Franzosen (gest. 767, 50 do neue —, —. Oesterr. Nordwestbahn 485 00. Lombardische Eisenbahn-Aktien 478, 75. do. Prioritäten 252, 25. Türken de 1865 52 25. do. de 1869 313 00. Türkenloose 176 25 5proz. Ver.-St. pr. 1882 (ungest.) 104 00. Goldagio 1½.

Paris, 22. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 54, 62½ neueste Anleihe 85, 30, italienische Rente 68 25, Franzosen 770, 00, Lombarden 480, 00. Sehr fest.

Newyork, 20. Juli, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirungen des Goldagios 14⅜, niedrigste 14⅛. Wechsel auf London in Gold 109¾. Goldagio 14⅜. 5/20 Bonds de 1885 116¼. do. neue 113¾. Bonds de 1865 115¼. Erie-Bahn 52. Illinois 137½. Baumwolle 22¾ Mehl 6 D. 75 C. Raffinirtes Petroleum in Newyork 22½. do. do. Philadelphia 22¼. Havannahzucker Nr. 12 9¼.

Die Goldausfuhr hat in dieser Woche 4½ Millionen Dollars betragen.

Berlin, 22 Juli. Die Börse bewahrte sich auch am ersten Tage der neuen Woche ihre feste Haltung, die sich im Anschluß an bessere auswärtige, besonders Wiener Notirungen im Verlaufe noch günstiger gestaltete, doch blieb das Geschäft im Allgemeinen noch wenig lebhaft. Von Spekulationspapieren erfreuten sich Franzosen besonderer Lebhaftigkeit, Kredit, Lombarden und andere Effekten des internationalen Marktes wurden weniger begünstigt und waren meist still. Für Bankaktien entwickelte sich trotz der auch heute recht festen Haltung nur sehr mäßiges Geschäft, das Interesse wandte sich nur einzelnen Papieren wie dem Berl. Bankver., der Produkten- und Handelsbank, der Preuß. Kreditanstalt, in hervorragender Weise zu. Das Geschäft in Eisenbahnaktien hat noch etwas an Animirtheit zugenommen, ohne doch sehr lebhaft zu werden. Hervorzuheben sind hier Rheinische Bahnen und Köln-Mindener, die in recht regem Verkehr waren. Industriepapiere blieben in ihrer Haltung unverändert, meist, theils steigend. Die Umsätze waren auch heute theilweise (Immobilien) sehr belangreich; doch war der Verkehr gegen Sonnabend eher etwas weniger lebhaft. Von Staatsfonds und Prioritäten waren Russische etwas lebhafter, Oester. eher matt, Preuß. ziemlich unverändert; die Umsätze blieben in engen Grenzen.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 22. Juli 1872.

Deutsche Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100⅛ bz
Konsolidirte Anl.	4½	103 bz
Freiwillige Anleihe	4½	102 G
Staats-Anl. v. 1859	4½	102¼ bz G
do. 54, 55, 57, 59, 64	4½	102¼ bz G
do. 56, 67 C, A D, 68 B	4½	102¼ bz G
Staatsschuldscheine	3½	91⅜ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	121½ B
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	71 B
Kur. u. Neum. Schld	3½	— —
Oderdeichbau Obl.	4½	99¼ B
Berl. Stadt-Obl.	5	104½ bz
do. do.	4½	101½ bz
do. do.	3½	83¾ bz
Berl. Börsen-Obl.	5	— —
Pfandbriefe: Berliner	4½	99 bz B
do.	5	103¾ bz
Kur. u. Neum.	3½	86¼ B
do. do.	4	92⅜ B
do. neue	4½	101⅞ G
Ostpreußische	3½	85 G
do. do.	4	94¼ G
do. do.	4½	100⅜ B
do. do.	5	100⅛ bz G
Pommersche	3½	82⅜ bz G
do. neue	4	92¼ bz
Posensche neue	4	92¼ bz B
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	82⅜ bz G
do. do.	4	92⅜ bz
do. neue	4	92½ B
do. do.	4½	100¼ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	97 bz
Pommersche	4	96¼ G
Posensche	4	95½ bz
Preußische	4	95⅝ bz
Rhein-Westf.	4	95⅞ bz
Sächsische	4	96 bz
Schlesische	4	96½ B
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	100 G
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	100 G
Pr. Bod. Krd. Hp. Br	5	103⅛ bz
Pomm. Hyp. Pr. Br.	5	101½ bz G
Meininger Loose.	—	4½ bz
Mein. Hyp. Pfd. Br.	4	95½ bz G
Hamb. 50 Thlr. Loose	3	47⅞ B
Oldenb. 40 Thl. Loose	3	39½ B
Bad. St. Anl. v. 66.	4½	99¾ G
Neue Bad. 35 fl. Loos.	—	39⅞ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	111 B
Bair. Pr.-Anleihe	4	113 etw bz B
Braunschw. Präm.-Anl. à 20 Thlr.	—	21⅞ bz B
Dessauer Präm.-A.	3½	105½ B
Lübecker do.	3½	51½ B
Sächsische Anleihe	5	— —
Köln-M. Pr. A.-Sch	3½	97 B

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	100½ bz
do. do. 1882	6	96⅞ bz B
do. do. 1885	6	98⅜ bz
Newyork. Stadtanl.	7	95½ bz
do. Goldanleihe	6	97¼ G
Finn. 10 Thlr. Loose	—	9⅜ bz
Italienische Anleihe	5	67⅛ bz
Ital. Tabaks-Obl.	6	94⅞ bz
do. Tab.-Akt. 70%	6	529 G
Oester. Pap.-Rente	4⅕	58 bz
do. Silberrente	4⅕	64⅜ bz
Oestr. 250 fl. Pr. Obl	4	88 B
do. 100 fl. Kred.-L.	—	116 bz
do. Loose (1860)	5	94 bz G
do. Pr.-Sch. 1864	—	89½ B
do. Bodenkr.-G.	5	94½ G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 77 bz B kl. [76½ bz B]
do. Cert. A. 300 fl.	5	93⅛ B
do. Pfdbr. in S. R.	4	76⅜ G 5% 76⅜ [G]
do. Part. O. 500 fl.	4	103⅛ bz
do. Liqu.-Pfandbr	4	64½ G
Raab-Grazer Loose	4	83⅜ bz G
Französ. Rente	5	83⅜ bz
Bukar. 20 Frcs. Loose	—	— —
Rumän. Anleihe	8	97½ B kl. 97½ bz
Rum. Oblg. v. St. g.	5	— —
Russ. Bodenkred. Pf.	5	92⅞ bz B
do. Nikolai-Oblig.	4	76 B
Russ. engl. Anl. v. 62	5	91⅛ G
" " " v. 70	5	92⅛ B
" " " v. 71	5	91⅜ bz
Neue russ. engl. Anl.	3	62½ G
do. 5 Stiegl. Anl.	5	76 G
do. 6. " "	5	90½ bz
Präm. Anleihe de 64	5	129¼ bz
" " de 66	5	129⅛ bz
Türk. Anleihe 1865	5	51½ bz
Türk. Anleihe 1869	6	60⅞ bz B
do. Eisenb. Loose	3	170½ B
Ungarische Loose	—	64⅜ bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	144 bz B j. 131¾
Bk. f. Sprit (Wrede)	5	93⅞ bz
Barmer Bankverein	5	120 bz G
Berg. Märk. Bank	4	108⅜ bz
Berliner Bank	4	126½ bz G
do. Bankverein	5	134⅜ bz G
Berl. Kass.-Verein	4	245 G
Berl. Handels-Ges.	4	155 G
B. Wechslerb. 60%	5	122 bz G
Bresl. Diskontobk.	4	127½ bz j. 120⅜ [bz G]
Bankf. Ldw. Kwilecki	5	105 G
Braunschw. Bank	4	125 bz G
Bremer Bank	4	117 B
Coburg. Kredit-Bk.	4	116⅜ bz G
Danziger Priv.-Bk.	4	— —
Darmstädter Kred.	4	190⅞ bz
Darmst. Zettel-Bk.	4	115 B
Dessauer Kreditbk	—	14½ bz B
Berl. Depositenbank	5	9¾ bz G
Dtsch. Unionsb. 50%	4	118½ etw bz G
Disk. Kommand.	4	256⅞ bz
Genfer Kreditbank	—	7⅞ bz G
Geraer Bank	4	146⅞ bz G
Gwb. H. Schuster	4	136½ bz
Gothaer Priv.-Bk.	4	126 G
Hannoversche Bank	4	104⅜ bz G
Königsb. Ver.-Bk.	4	109½ bz
Leipziger Kreditbk.	4	177¾ G
Luxemburger Bank	4	145⅛ G
Magdeb. Privatbk.	4	109 B
Meininger Kreditbk.	4	155½ bz G j. 147½ [bz]
Moldau Landesbk.	4	73 G
Norddeutsche Bank	4	175 B
Ostdeutsche Bank	4	106½ bz G
do. Produktenbank	4	91 bz B
Ostd. Wechsl.-Bbk.	5	94½ G
Oestr. Kreditbank	5	198¼-⅜ bz
Pomm. Ritterbank	4	110 G
Posener Prov.-Bk.	4	114 G
do. Pr. Wechsl. Disk.	5	98½ etw bz G
Posener Baubank	—	— —
Preuß. Bank-Anth.	4½	187 B
Prß. Ctr.-Bd. 40%	5	128 bz G
Rostocker Bank	4	124 G
Sächsische Bank	4	158 B
Schles. Bankverein	4	161⅞ bz G
Thüringer Bank	4	128¼ bz G
Weimar. Bank	4	120 etw bz G
Prß. Hyp. Vers 25%	4	114 bz G

In- und ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	93½ bz G
do. II. Em.	5	99 bz B
do. III. Em.	5	98½ G
Bergisch-Märkische	4½	100 B
do. II. Ser. (conv.)	4½	— —
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	83⅞ bz
do. Lit. B.	3½	83½ bz
do. IV. Ser.	4½	98⅞ bz G
do. V. Ser.	4½	98⅞ bz G
do. VI. Ser.	4½	98⅞ bz G
do. Düsseld. Elbf.	4	90½ G
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	90½ G
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	102 G
Berlin-Anhalt	4	— —
do. do.	4½	100½ bz G
do. Lit. B.	4½	100½ bz G
Berlin Görlitzer	5	101¼ G
Berlin-Hamburg	4	— —
do. II. Em.	4	— —
Berl. Potsd. Mgd. Lit. A. u. B.	4	91¼ G
do. Lit C.	4	91¼ G
Berl.-Stett. II Em.	4	— —
do. III. Em.	4	— —
B. S. IV. S. v. St. g.	4½	100⅜ bz G
do. VI. Ser. do.	4	91 bz B
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	98½ G
Köln-Krefeld	4½	— —
Köln-Mind. I. Em.	4½	99⅞ G
do. II. Em.	5	102½ bz G
do. do.	4	91⅜ G
do. III. Em.	4	— —
Köln-Mind. do.	4½	98⅞ bz
do. IV. u. V. Em.	4	90⅞ bz
Halle-Sorau-Gub.	5	101 B
Märkisch-Posener	5	101½ B
Magdeb.-Halberst.	4½	99½ G
do. do. 1865	4½	99½ G
do. do.	5	100⅜ bz
do. Wittenb	3	72 B
Niederschl.-Märk.	4	92½ G
do. II. S. à 62½ thlr.	4	91½ G
do. c I. u. II Ser.	4	93½ G
do. con. III. Ser.	4	92½ B
do. IV. Ser.	4½	101 G
Niederschl. Zweigb.	5	— —
Obersch. Lit A. C. D	4	93¼ G
do. Lit B. E.	3½	83⅜ G
do. Lit. F. G. H	4½	99⅞ G
do. Em. v. 1859	5	101½ bz G
Brieg-Neisse	4½	— —
Kosel-Oderberg	4	96½ G
do. III. Em.	4½	— —
Oestr.-Franz. St.	3	292½ bz
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	252¼ bz
do. Lomb. Bons	6	98 etw bz
do. do. fällig 1875	6	99½ G
do. do. fällig 1876	6	99½ B
do. do. fäll. 1877/8	6	99½ B
Ostpreuß. Südbahn	5	— —
R. Oder-Uferb. I.	5	102½ B
Rhein. Pr. Oblig.	4	— —
do. v. Staate gar.	3½	85 bz
do. III. v. 1858 u. 60	4½	99⅞ B
do. 1862, 1864, 65	4½	98⅞ B
Rhein Nahe v. S. g.	4½	101⅜ bz
do. II. Em.	4½	101 etw bz B
Schleswig	4½	97½ bz
Stargard Posen	4	90½ G
do. II. Em.	4½	99 B
do. III. Em.	4½	99 B
Thüringer I. Ser.	4	91⅜ G
do. II. Ser.	4½	99¾ G
do. III. Ser.	4	91⅜ G
do. IV. V. Ser.	4½	99⅞ G
Galiz. Karl. Ludwb.	5	95½ etw bz B
Lemberg Czernowitz	5	72⅜ bz
do. II. Em.	5	84 bz
do. III. Em.	5	75½ bz
Rybinsk Bologoyer	5	85 bz G
Kaschau Oderberg	5	88¼ bz
Mähr. Schles. Zetrb.	5	83 bz
Ungar. Ostbahn	5	74⅜ G
do. Nordostbahn	5	81⅞ bz B
Oest. Nordwestbahn	5	91⅝ etw bz B
Ostrau Friedland	5	89½ B
Prag Dux	5	85½ etw bz B
Czarkow-Azow	5	95½ B
Jelez-Woron.	5	92½ B
Kozlow-Woron.	5	96⅜ bz
Kursk-Charkow	5	94⅞ bz
Kursk-Kiew	5	96½ bz kl. 96½ bz
Mosko-Rjäsan	5	97⅞ bz
Rjäsan-Kozlow	5	96⅜ bz
Schuja-Ivanow	5	95⅞ bz
Warschau-Terespol	5	93½ G
kleine	5	93½ G
Warschau-Wiener	5	96½ etw bz B
kleine	5	96½ etw bz B

Eisenbahn-Aktien und Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	46½ bz
Altona-Kieler	5	120½ bz
Amsterdm. Rotterd.	4	107¼ bz G
Bergisch Märkische	4	136½-37 et bz B
Berlin-Anhalt	4	215 bz
Berlin-Görlitz	4	81½ bz G
do. Stammpr.	5	101⅛ bz G
Balt. russ. (gar.)	3	54 bz
Brest-Kiew	5	79½ etw bz
Breslau-Warsch. St	5	75 B
Berlin-Hamburg	4	198⅜ bz
Berl. Potsd.-Magd.	4	163 bz
Berlin-Stettin	4	177⅞ bz
Böhm. Westbahn	5	112⅜ bz B
Brest-Grajewo	5	40⅜ bz B (bz
Bresl. Schw. Frb.	4	137 bz n. 119¾
Köln-Minden	4	173-74½-73⅞ bz
do. Lit. B.	5	116⅞ bz
Crefeld Kr. Kempen	5	93½ bz B
Galiz. Carl-Ludwig	5	110 bz
Halle Sorau Gub.	4	65½ bz B
do. Stammpr.	5	88⅜ bz
Hannov. Altenbecker	5	73¼ bz II 76½ [bz B]
Löbau-Zittau	3½	86 G
Lüttich-Limburg	4	33⅜ bz
Ludwigshaf.-Bexb.	4	200½ G
Kronprinz Rudolph	5	82½ bz G
Märkisch-Posen	4	59 bz G
do. Prior.-St.	5	82⅜ bz G
Magdeb. Halberst.	4	152¾ bz
do. Stammpr. B.	3½	92½ bz B
Magdeb. Leipzig	4	255⅜ bz G
do. do. Lit. B.	4	104 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	180½ bz
Münster-Hammer	4	96 B
Niederschl. Märk.	4	94½ G
Niederschl. Zweigb.	4	114⅜ etw bz G
Nordh. Erf. gar.	4	78 etw bz G
do. Stammpr.	5	68⅜ bz G
Oberhess. v. St. gar.	3½	voll. 82 B
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	213 bz
do. Litt. B.	3½	191 bz
Oest. Frnz. Staatsb.	5	—
Oest. Südb. (Lomb)	5	125⅝-⅞ bz
Ostpreuß. Südbahn	4	46½ bz G
do. Stammpr.	5	70⅝ bz G
Rechte Oderuf.-rb.	5	123½ G
do. do. St. Pr.	5	123¼ bz G
Reichenberg-Pard.	4½	81½ bz
Rheinische	4	164-66 et-65 bz B
St. P. Lit. B. v. St. g.	4	93½ bz
Rhein-Nahebahn	4	41 bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	95 bz
Stargard-Posen	4½	100⅝ bz
Schweizer Westb.	4	48⅛ bz
do. Union	4	28½ bz G
Thüringer	4	157 etw bz G
do. B. gar.	4	90½ bz
Warschau-Bromb.	4	— —
Warschau Wiener	5	86⅜ bz B

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113⅜ bz
Goldkronen	—	9. 7⅞ bz
Louisd'or	—	110⅜ bz
Sovereigns	—	6. 22½ bz
Napoleonsd'or	—	5. 10⅜ bz
Imp. p. Zpfd.	—	463½ etw bz
Dollars	—	1. 11½ G
Fremde Noten	—	99⅞ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅝ bz
Oesterr. Banknoten	—	91⅛ bz
Russische do.	—	81⅜ bz

Wechsel-Kurse vom 22. Juli.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250 fl. 10 T.	2½	140½ bz
do. 2 M.	2½	139½ G
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	149⅞ bz
do. 2 M.	3	149⅛ bz
London 1 Lstr. 3 M.	3½	6. 21⅞ bz
Paris 300 Fr. 10 T.	5	80 bz
do. 300 Fr. 2 M.	4	— —
Wien 150 fl. 8 T.	6	90⅞ bz
do. do. 2 M.	6	89⅞ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4	56. 22 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	4	— —
Leipzig 100 Thlr. 8 T.	4½	99⅞ G
do do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	89⅞ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	82 bz
Brem. 100 Thlr. 8 T.	3	— —

Industrie-Papiere.

Aachen-Münchener Feuerverf.-Ges.	—	2050 G
Berl. F.-Vers.-Ges.	—	330 G
Köln. F.-Vers.-Ges.	—	118 G
Magdeb. " "	—	1005 bz
Stet. Nat. F.-V.-G.	—	128½ B
Berl. Lebensv.-Ges.	—	600 G
Concordia in Cöln		575 bz G
Magdeb. " "	—	105 G
Berl. Hagelversich.	—	150 G
Magd. Hag. V.-Ges.	—	106 B
Thuring. Feuer, Leb. u. Transp. Vers.	—	88 B excl.
Berl. Papier-Fabr.	—	— —
Berlin. Aquarium.	—	114½ bz G
Berl. Zentral-Heiz.	—	138 bz B
Berl. Zichorienfabr.	—	114½ G
Berl. Brauer. Tivoli	—	129½ B
Brauerei Moabit		103 bz
Berl. Bockbrauerei	-	100 bz G
Brauer. Patzenhofer	—	120 G
Brauerei (Wiesner.)	—	89¾ G
Masch.-Fab (Lincke)	—	101½ G j. 101½ bz
Fabrik Schering	—	118½ bz G
Egells Masch.-Fabr	—	92 bz B
Elb. Eisenb.-Bedarf	—	108⅞ bz G
Fenrod. Gutta-P.	—	87½ bz
Freund Masch.-Fabr.	—	94½ bz G
Hannov Maschinenfabrik (Egestorf)	—	124 G
Kön.- u. Laurahütte	-	168½ bz G
Nordd. Papierfabr.		96 bz G
Stobwas. Lamp.-F.	—	80½ bz G
Vulc. Königsberger Masch.-Gesellsch.	—	111½ bz
Schl. Lein. (Kramsta)	—	110½ G
Bergb. (Redenhütte)	—	105½ bz G
Brl. Baugs. Pleßner	—	143⅜ bz G

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.